

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sohn Adolf für den Beruf eines Rabbiners. Er sollte ein Lehrer des Judentums im Sinne des Wiener Predigers Mannheimer werden und jüdische Gelehrsamkeit mit profaner Wissenschaft verbinden. Zu diesem Zwecke absolvierte er noch als Talmudjünger des berühmten Pester Oberrabbiners Löw Schwab, zu dessen vielversprechenden Schülern er gehörte, die Gymnasialstudien, ging dann nach Prag, um seine talmudischen Studien fortzusetzen, und erlangte an der Prager Universität anfangs 1848 das Doktorat der Philosophie.

Im April dieses denkwürdigen Jahres hatte bekanntlich der ungarische Landtag dem König Ferdinand große Zugeständnisse für Ungarns Selbständigkeit abgerungen, welche die Wiener Regierung, im Laufe des Sommers, ermutigt durch die Siege Radetzky's gerne zurückgenommen hätte. Als Mittel zu diesem Zwecke sollten die ungarisch-kroatischen Wirren dienen. Der Banus von Kroatien Baron Jelacic hatte am 11. September 1848 mit seiner Armee die Grenzen Ungarns überschritten. In Pest bildete sich ein Landesverteidigungsausschuß, welcher die Abwehr dieses Einbruches auf ungarisches Gebiet organisierte. Die waffenfähige Jugend eilte begeistert freiwillig zu den Honveds und die ungarische Revolution hatte begonnen.

Sigmund und Josef Kollinsky, welche in Wien in kaisertreuen Traditionen erzogen worden waren, befürchteten, daß ihre erwachsenen Söhne zu den Honveds assentiert werden könnten, und bewogen dieselben, nach Wien zu reisen, um daselbst ruhigere Zeiten abzuwarten. So reiste denn der junge Doktor in Begleitung seines Veters Ignaz nach der Reichshauptstadt. Dort lebten die Söhne des David Kollinsky, unter welchen der Armeelieferant Moritz Kollinsky, nachmals Schwiegervater des kaiserlichen Rates Wilhelm Naschauer, und der in der Leopoldstadt bekannte praktische Arzt Karl Kollinsky durch ihre soziale Stellung hervorragten. Während nun die besorgten Väter währten, daß ihre Söhne bei den Wiener Verwandten in Sicherheit wären, waren diese aus dem Regen in die Traufe gekommen.

Dr. Adolf Kollinsky hatte nämlich gleich nach seiner Ankunft in Wien mit studentischen Kreisen Fühlung genommen und sich denselben angeschlossen. Schon wenige Tage später, am 6. Oktober, war er gegen Abend zur Erstürmung des kaiserlichen Zeughauses mitgezogen und fiel daselbst unter den ersten Opfern des erbitterten Kampfes. Wie tief mußte der Drang nach Freiheit in der Seele des jungen Mannes gewurzelt haben, wenn er sich bewogen fühlte, trotz seiner schwächlichen Konstitution und außerordentlicher Kurzsichtigkeit, kurz vor Erew Jomkippur, zu den Waffen zu greifen. Am 9. Oktober wurde Dr. Adolf Kollinsky, dessen Leichnam von seinem Vetter Ignaz agnosziert worden war, auf dem Währinger Friedhof beerdigt.

Wenige Tage später spielte sich auf dem Pester Hauptpostamente eine ergreifende Szene ab. Es hatte sich in Pest das Gerücht verbreitet, daß bei den Wiener Straßenkämpfen